

Förderverein der Pfadfinderschaft St. Georg fuhr nach Basel und in den Schwarzwald:

# „Basel Tattoo“ begeisterte die Gruppe



Heiß war es auf der Jubiläumsfahrt des Fördervereins der DPSG Diekholzen.

**Diekholzen (km).** Schon 30 Jahre gibt es den „Verein zur Förderung der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg Stamm Diekholzen e.V.“. Ein Grund, um wieder einmal auf große Fahrt zu gehen, dachten sich die Verantwortlichen um den Vorsitzenden Franz-Heinrich Horwath. Insgesamt haben sich 50 Personen auf eine heiße Reise mit Temperaturen von mehr als 30 Grad zum „Basel Tattoo“ mit Fahrten zur Insel Mainau, in das Elsass, in die Vogesen und dem Schwarzwald begeben. Auf dem Weg dorthin machte die Truppe in Speyer Rast und nahm an einer Stadtführung rund um den Dom teil.

Bei über 30 Grad begutachteten die Diekholzener tapfer in Straßburg das Europaparlament und die Altstadt ehe es weiter zur Burg Hoch Königsburg ging. Auf der wunderschön angelegten Blumeninsel Mainau gingen den niedersächsischen Gartenfreunden die Herzen auf. Alles blühte in voller Pracht. Nach Colmar mit einer geführten Stadtrundfahrt durch die historische Innenstadt machte die Reisegruppe Halt im Münstertal in den Vogesen. „Hier wird der legen-

däre Münsterkäse hergestellt“, kann Franz-Heinrich Horwath berichten. Der Unterschied zwischen Elsass und Vogesen sei deutlich zu sehen. Auf der einen Seite gebe es Weinbau und auf der anderen Waldbau. Die Hinterlassenschaft des Zweiten Weltkrieges hinterließ bei der Reisegruppe ihre Spuren. Der Höhepunkt war jedoch eine längere Pause auf einer Käse

Alm, auf der sich die Diekholzener bei einer ausgedehnten Brotzeit stärken konnten. Von hier kommt der Original Münster Käse, was man nicht nur schmecken sondern auch riechen konnte.

Die Fahrt durch den Schwarzwald hatte etwas ganz Besonderes zu bieten. Kapellen und Mitwirkende des „Basel Tattoo“, eine Art Zapfenstreich, boten in

Freiburg mit einem Ausmarsch mit Umzug und Platzkonzert schon einmal einen Vorgesmack auf die spätere Veranstaltung in Basel. Die spätere Fahrt nach Basel zum „Basel Tattoo“ rundete die schweißtreibende Jubiläumsfahrt ab, ehe es wieder Richtung Heimat ging. „Unser Busfahrer glaubte tatsächlich, wir fahren alle nach Basel und lassen uns dort ein Tattoo stechen“, berichtete Franz-Heinrich Horwath vergnügt. Da alle Mitreisenden alte Tattoofahrer waren und schon zwei Mal in Edinburgh, Schottland, dabei waren, waren die Erwartungen recht groß. Doch auch Basel konnte den kritischen Augen aus Niedersachsen standhalten. „Es war zwar nicht so groß wie in Schottland, hatte aber sein eigenes Flair und hat uns allen genauso gut gefallen“, freute sich Vereinsvorsitzender Horwath. Am Ende bekam der Busfahrer von den Mitreisenden als Dank eine Eintrittskarte für dieses besondere Musikfest. Er habe alle Programmänderungen ohne Einwände mitgemacht, sprach Franz-Heinrich Horwath im Nachhinein nochmals seine Erkenntlichkeit aus.



Höhepunkt der Reise war das „Basel Tattoo“ in Basel, eine Art Zapfenstreich.  
Fotos: Konrad-Nöhren